



Winter in Lübars und Waldmannslust



Ebenfalls im Heft:
**Neues aus Sport,
Kirchen & Vereinen**

- Villen in Waldmannslust vor dem Verfall gerettet
- Förderverein der Jugendfeuerwehr in Gründung

Liebe Lübarser und Waidmannsluster,



Chefredakteurin Julia Schrod-Thiel

schon wieder ist ein Jahr fast vorbei, wir sind inmitten der Adventszeit angekommen und Sie halten gerade die 24. Ausgabe unserer Kiezzeitung „Zuhause am Fließtal“ in Ihren Händen. Vor uns liegen die Weihnachtsfeierlichkeiten und eine Zeit, die anregt die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen, aber auch kraftvoll in das neue Jahr zu starten.

Sie finden in der aktuellen Ausgabe Informationen und Wissenswertes zu Veranstaltungen und Erlebnissen, unser Terminkalender gibt Einblicke in die Konzerte und Gottesdienste die in den nächsten Wochen anstehen. Lesen Sie auf den Seiten 3 und 4 über die positiven Neuigkeiten in Waidmannslust oder auf Seite 9 über den Einsatz der Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen in diesem Jahr den lebendigen Adventskalender in Lübars. Diesmal sind auch wir von der CDU Lübars-Waidmannslust dabei – treffen Sie uns am 15. Dezember 2015 um 18:00 Uhr vor unserem Schaukasten an der Ecke Alt-Lübars/Zabel-Krüger-Damm. Alle weiteren Adressen für den lebendigen Adventskalender finden Sie in den Lübarser Kirchen.

Das Jahr 2015 war für die CDU Lübars-Waidmannslust wieder voller facettenreicher Momente: Unter Anderem konnten wir im Juni bei unserem Hof- und Grillfest mit sehr vielen Gästen den Sommer begrüßen, Ende Oktober den Tegeler Forst zu Fuß erleben und vor wenigen Tagen unsere Kandidaten für die im September 2016 anstehenden Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung bestätigen lassen. Unsere Kandidaten werden wir in der kommenden Ausgabe genauer vorstellen.

Auch in diesem Jahr konnten wir die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bürgerinitiativen vertiefen und zwei Ausgaben der „Zuhause am Fließtal“ mit Ihrer Unterstützung herausbringen. Wir freuen uns immer über Ihre Anregungen für unsere Zeitung und über die Neumitglieder, die unsere Arbeit vor Ort in Lübars und Waidmannslust mit ihren Ideen und Beiträgen unterstützen. Wenn Sie uns kennen lernen wollen, dann schreiben Sie einfach an info@cdu-luebars.de

Im Namen der „Zuhause am Fließtal“-Redaktion und der CDU Lübars-Waidmannslust wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine wundervolle Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2016.
Ihre Julia Schrod-Thiel

Gute Neuigkeiten aus Waidmannslust

Nach langer Zeit des Stillstands gibt es endlich Erfreuliches aus Waidmannslust zu berichten!

Vielleicht haben Sie selbst schon bemerkt, dass sich der Schmuckgiebel der Königin-Luise-Kirche hinter Baugertüst und Bauplanen versteckt? Hier hat nunmehr die umfangreiche Sanierung der Kirche begonnen, nachdem der Förderverein der Gemeinde das Grundkapital von 80.000 Euro aus Mitgliederbeiträgen und Spenden überschreiben konnte und damit die weitere Finanzierung gesichert war. Der Wermutstropfen jedoch: Die Schäden insbesondere an den Fialen und den kunstvoll gemauerten Rosetten des Giebels sind größer als erwartet. Daher bittet der Förderverein alle Waidmannsluster und ihre Nachbarn, durch weitere Spenden dazu beizutragen, dass die Sanierungsarbeiten am Wahrzeichen unseres Ortsteils auch zu Ende geführt werden können.

Ein weiteres Baugertüst steht seit einigen Monaten am Haus Waidmannsluster Damm Nr. 157 (ehem. Restaurant „Kim Do“). Auch hier erfolgt eine denkmalgerechte Sanierung. Das Dach ist bereits neu eingedeckt worden. Voran geht es erfreulicherweise nun auch beim Nachbargrundstück Nr. 155: Die denkmalgeschützte („rote“) Villa hat einen neuen Investor gefunden, der in dem Gebäude 9 herrschaftliche Eigentumswohnungen entstehen lassen und auf dem rückwärtigen Grundstück 2 Einfamilienhäuser errichten will. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2016 beginnen.

Erleichtert sind wir, dass es ebenfalls für das Eckgrundstück mit der verfallenen Villa (Waidmannsluster Damm Nr. 161-163,

ehemals Helm) endlich einen Eigentümerwechsel gab. Wenn die bereits erfolgten Bodenproben sich als unbedenklich erweisen, soll in Kürze mit der Wohnbebauung angefangen werden. Es ist zu hoffen, dass Frau Dr. Helm bzw. ihr Verwalter nun auch das ehemalige Kino verkaufen werden. Interessenten für neue Nutzungen des Grundstücks hat die Initiative Waidmannslust der Eigentümerin zur Genüge vermittelt. Und noch eine gute Meldung: Die Bauar-



beiten auf dem unteren Teil des Pfarrhausgrundstücks Hochjagd-/Ecke Nimrodstraße sind bereits in vollem Gange. Hier entstehen zwei Doppelhäuser.

Die Initiative Waidmannslust, die sich mit Erfolg gegen Leerstand und Verfall einsetzt, widmet sich nebenbei einer neuen Aufgabe: der Verkehrsberuhigung (Tempo 30 von der Einmündung der Dianastraße bis zum S-Bahnhof) auf dem Waidmannsluster Damm.

*Wolfgang Nieschalk
für die Initiative Waidmannslust
www.initiative-waidmannslust.de*

Am Waidmannsluster Damm tut sich was

Nachdem

bereits im Mai dieses Jahres mit den Sanierungsarbeiten an der Villa Waidmannsluster Damm 157 begonnen wurde, konnte im Oktober Bezirksstadtrat Martin Lambert (CDU) an Eigentümer und Architekten die Baugenehmigung für die Sanierungs- und Neubaumaßnahme am Waidmannsluster Damm 155 übergeben.

„Nach vielen Jahren des Leerstands geht es bei dem denkmalgeschützten Haus nun endlich zur Sanierung. Deshalb habe ich sehr gerne persönlich die Baugenehmigung übergeben. Aber nicht nur die denkmalgeschützte Villa wird saniert. Auf dem hinteren Grundstück werden zwei Einfamilienhäuser neu errichtet – gemeinsam

mit den neun Wohnungen im Denkmal entsteht hier neuer attraktiver Wohnraum“, so Bezirksstadtrat Martin Lambert bei der kleinen Feier zur Übergabe.

Es ist vor allem auch der Initiative Waidmannslust zu danken, die immer wieder auf den Verfall der denkmalgeschützten Gebäude hingewiesen und zusammen mit Stadtrat Martin Lambert nach Lösungen gesucht hat, dem Waidmannsluster Damm wieder den Charme der alten Villengegend zurückzugeben.

Wir hoffen, dass von den Sanierungsarbeiten an den beiden denkmalgeschützten Villen weitere Impulse für den Bereich am Waidmannsluster Damm ausgehen.

Hannelore Sollfrank



**Ihr Wahlkreisabgeordneter
für Lübars und das MV.**

Michael Dietmann
Stellvertretender Vorsitzender der Berliner CDU-Fraktion
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses

1 Jahr Bürgerbüro – weiterhin für Sie vor Ort!

IHR DIREKTER KONTAKT – MEIN WAHLKREISBÜRO
Oraniendamm 68 Telefon (030) 4039 5796
13469 Berlin www.michaeldietmann.de

CDU

Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen Matthäus 25,35

Wie oft haben wir den Vers aus dem Evangelium gehört, gelesen und darüber philosophiert? Aber nun ist es ernst geworden, seit einigen Wochen spüren wir hautnah in Deutschland, in Berlin, dass Menschen zu uns unterwegs sind. Wir sehen die überfüllten Boote, Menschen in Bussen und Bahnen, Menschen in der Warteschlange. Willkommenskultur und PEGIDA-Schlachtrufe, Helfer in stundenlangem Einsatz, hasserfüllte Demonstranten. Unter dem Eindruck dieser Bilder haben wir, die Evangelische Kirchengemeinde Lübars, uns entschieden, die freigewordene Hausmeisterwohnung im Pfarrhaus an eine Flüchtlingsfamilie zu vermieten. Mit viel ehrenamtlichem Engagement in der Gemeinde und dem Sachverstand der Handwerksbetriebe wurden die Räume grundsaniert.

Wir haben nicht lange nach einer passenden Familie suchen müssen. Amina Ismailova aus Inguschetien, einer autonomen Republik im Nordkaukasus, die offiziell zu Russland gehört, mit ihren vier Kindern fiel uns sozusagen zu. Und das ist auch gut so! Vier Kinder, was passt wohl besser in unser Pfarrhaus? Und eine junge Frau, die seit 2012 auf der Flucht ist, braucht doch wieder einen Ort, an dem sie sich zu Hause fühlen und endlich Ruhe finden kann. So fiel es uns leicht, dem Vorschlag der zuständigen Sozialarbeiterin zuzustimmen und „unsere“ Familie willkommen zu heißen.

Im September und Oktober haben dann neben helfenden Gemeindegliedern auch andere mitgearbeitet, damit die Wohnung so

aussieht, wie es die neue Mieterin braucht und gerne hätte: Im Rahmen des Projektes „better place – Leben teilen“ (eine Kooperation von Bezirksamt, gemeinnützigen Vereinen wie ALBATROS, BAUFACHFRAUEN u.a.) wurden die Wände tapeziert, die Küche aufgebaut, Lampen und Möbel besorgt und, und, und. Alles mit der Mieterin zusammen und möglichst nach ihren Wünschen.

Vieles ist gespendet worden, manches konnte nicht verwendet werden, vielleicht finden sich diese Dinge dann in der nächsten Wohnung wieder, die dem Beispiel aus dem Dorf Lübars folgend an Flüchtlinge vermietet wird. Allen Spendern gilt unser herzliches Dankeschön! Nun bleibt natürlich noch viel zu tun. Das Wichtigste ist wohl die Sprache: Die Deutschkenntnisse, die die Kinder bereits haben (dank Kita und Schule), will die Mutter auch schnellstmöglich vervollkommen. Viele können ihr dabei helfen, schon wenn wir das Gespräch mit ihr suchen. Integration ist ein Geben und Nehmen, ohne Verständnis und Entgegenkommen von beiden Seiten kann es nicht gelingen. Aber ich bin sicher, wir schaffen das!

Wir wollen allen Mut machen, freiwerdenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die Miete übernimmt das Landesamt für Gesundheit und Soziales, das Risiko für den Vermieter ist also kalkulierbarer als auf dem freien Markt.

Wir wünschen uns, dass unser kleiner Beitrag einer der Tropfen ist, der aus Wüsten Gärten macht!

Hannelore Rathgeber

„Lübars ist einfach einzigartig“

Michael Dietmann (M.) vertritt seit vielen Jahren den Ortsteil Lübars als direkt gewählter Abgeordneter im Berliner Abgeordnetenhaus. Mit der Einrichtung eines Bürgerbüros gegenüber der Nordmeile im Oranienamm 6-8 hat er vor über einem Jahr eine Anlaufstation für die Bürger seines Wahlkreises geschaffen. 2016 kandidiert er erneut für den Wahlkreis Lübars/Märkisches Viertel. Zu seiner Arbeit hat ihn die Redaktion der „Zuhause am Fließtal“ befragt.



Das sind zwei Themen. Zum Einen geht es immer wieder um den Erhalt des Dorfes und damit auch um den Erhalt der wirtschaftlichen Substanz der Landwirtschaft vor Ort. Das zweite Thema knüpft daran an und betrifft die verkehrliche Situation. Da geht es um den unzumutbaren Durchgangsverkehr durch den Dorfkern Alt-Lübars und auch um die Anbindung an den Busver-

kehr, insbesondere aus dem Bereich der Quickborner Straße. Diese Themen werden auch hervorragend durch den örtlichen CDU Ortsverband unter dem Vorsitz von Julia Schrod-Thiel begleitet, die gerade jüngst eine Initiative für ein Verkehrskonzept auf den Weg gebracht haben.

Herr Dietmann, welches Fazit ziehen Sie nach einem Jahr Bürgerbüro?

Das Bürgerbüro und damit die Präsenz vor Ort wird gut angenommen. Ich kriege häufig Anregungen zu unterschiedlichen Themen aber auch Anfragen zu ganz praktischen Problemen des Alltags, bei denen ich dann oft helfen kann.

Welche Themen sind es, die Sie am häufigsten aus Lübars hören?

Sie waren vor einigen Wochen zu Gast bei Europas größter Pizzafabrik am Rande des Freizeitparks Lübars

im Zerpenschleuser Ring. Wurde dort auch über die Verkehrssituation gesprochen.

In der Tat war ich bei der Firma Freiberger zu Besuch – ein spannender Blick hinter die Kulissen. Mit der Geschäftsführung habe ich unter anderem über die logistischen Herausforderungen gesprochen, die auch Lübars betreffen. Mir wurde zugesichert, die Logistikpartner noch mal zu sensibilisieren, nicht den Weg über Lübars zu nutzen. Die Idee des Ausbaus vom Alten Bernauer Heerwegs bzw. die Verlängerung der Umgehungsstraße am Rande des MV über den

ehemaligen Grenzstreifen stieß hingegen auf viel Zustimmung.

Wenn Sie auf Lübars zu sprechen kommen, was kommt Ihnen dann als erstes in den Sinn?

Das ist die Ursprünglichkeit und das besondere Flair eines wunderschönen und funktionierenden Dorfes mit seiner unmittelbaren Umgebung am Rande der Millionenstadt Berlin. Ob Dorfkirche, Fließ oder die bäuerlichen Höfe – und da denke ich gerne an Hoffeste oder Reitturniere in Lübars – das gibt es so sonst nirgendwo – Lübars ist einfach einzigartig!



A & D Autoservice wünscht Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
Berliner Straße 129, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel. 030 43553590, Mo-Fr 8-18 Uhr

BVV Reinickendorf beschließt Doppelhaushalt einstimmig

Die gesamte Bezirksverordnetenversammlung dem Bezirksamt seine solide Arbeitsgrundlage für die nächsten zwei Jahre bestätigt. Dass dem Reinickendorfer Haushalt erneut alle Fraktionen zustimmten, ist ebenso außergewöhnlich wie erfreulich und ein großer Vertrauensbeweis für die Finanzpolitik von Bezirksbürgermeister Frank Balzer, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Stephan Schmidt. Der Abstimmung in der BVV gingen ca. 20-stündige Beratungen im Haushaltsausschuss voraus.

Schmidt: „Wir haben ein ganzes Paket von Anträgen verabschiedet, mit dem wir die Arbeit des Bezirksamtes unterstützen wollen. Den Schwerpunkt dabei bildet die

Betreuung von Flüchtlingen hier im Bezirk. Allen Fraktionen war es wichtig, dass diese zusätzlichen Aufgaben zusätzliches Personal und weitere Finanz-

mitteln benötigen. So unterstützen wir zum Beispiel die Forderung nach einer neuen Sporthalle, die von Schulen, Vereinen und Flüchtlingen gleichermaßen genutzt werden kann. Es geht dabei nicht um kurzfristige Hilfen, sondern um nachhaltige Investitionen und Personalverstärkungen. Am Ende kommt eine solche Entwicklung allen Reinickendorferinnen und Reinickendorfern zugute. Die neuen Herausforderungen werden somit zu neuen Chancen für den Bezirk.

Wenn wir durch den Senat die erforderlichen Abfederungen zum Beispiel für den defizitären Bereich der Hilfen zur Erziehung erhalten, wollen wir die Straßensozialarbeit in den Jahren 2016 und 2017 mit jeweils bis zu 100.000 Euro verstärken. Für die CDU ist immer wichtig gewesen, sich für eine funktionierende Straßensozialarbeit einzusetzen.“

Abschließend zog der CDU-Fraktionsvorsitzende ein positives Fazit aus den Haushaltsberatungen: „Gewinner unserer Beratungen sind in erster Linie der Bezirk Reinickendorf und die Menschen, die hier leben. Unser Reinickendorfer Weg, das kollegiale Miteinander in der BVV und der Verzicht auf parteitaktische Manöver bei den Haushaltsberatungen kann eigentlich nur Vorbild sein. Ich denke, die Bürgerinnen und Bürger erwarten von der Kommunalpolitik genau dieses Maß an Verantwortung. Reinickendorf ist gut gerüstet für die kommenden Herausforderungen.“

Julia Schrod-Thiel



Die Bezirksverordnetenversammlung hat im September den Doppelhaushalt des Bezirks für die Jahre 2016 und 2017 beschlossen. Die Tatsache, dass alle Fraktionen in der BVV dem Haushalt zugestimmt haben, ist ein großer Vertrauensbeweis für die Finanzpolitik von Bürgermeister Frank Balzer (CDU).

10 Jahre Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehr im Einsatz bei dem Sommerfest der Salvator-Schule in Waidmannslust (l.) und bei der Wasserausgabe beim Marathon (r.)

Im Mai feierte die Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars das 10-jährige Bestehen zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr, die es seit nunmehr 40 Jahren gibt.

In dieser Zeit haben in der Jugendfeuerwehr 44 Jugendliche, darunter neun Mädchen, ihren Dienst in der Jugendfeuerwehr geleistet. In den vergangenen 10 Jahren haben wir an 48 Kita- und Schulfesten sowie an 57 öffentlichen Veranstaltungen teilgenommen.

Aktuell sind 18 Kameraden in der Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars aktiv. Wir freuen uns über weitere Jugendliche, die uns kennenlernen wollen. Meldet euch dazu bei unserem Jugendwart Klaus-Dieter Michna per Mail unter kdm2310@aol.com oder telefonisch unter 0176-49892310.

Auch dieses Jahr haben wir am Schulungslager der Berliner Jugendfeuerwehren teilgenommen. Im Vordergrund standen die „Erste Hilfe“-Ausbildungen. Aktiv waren wir beim Sommerfest der Waidmannsluster Salvator-Schule dabei und beim Berliner Marathon Ende September. Dort haben wir die Läufer mit Trinkwasser versorgt.

Damit wir auch weiterhin so aktiv sein können, haben Eltern und Freunde der Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars beschlossen einen Förderverein zu gründen, der in erster Linie die Jugendarbeit unterstützt. Die Gründungssitzung des Fördervereins wird am Freitag, 18. Dezember 2015 um 19:00 Uhr in der Alten Feuerwache Lübars stattfinden. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Klaus-Dieter Michna



Der saubere Strom

Teil 6 zum Thema Energie



Die Upolu Point Wind Farm auf Hawaii (l.). Auch bei uns gibt es diesen Anblick häufiger. Hausneubau mit Solarpanel-Installation (r.).

Fotos: © flickr.com - David J Laporte (l.), Tim Fuller (r.)

Der von Umweltverbänden geforderte Ausstieg aus der Braunkohle und Kernenergie ist ein finanzielles und energietechnisches Problem, das nicht mit den Erneuerbaren lösbar ist. Nach Abschalten der Kernkraftreaktoren bis 2022 und gleichzeitigem Stilllegen der Braunkohle-Kraftwerke bleiben von heute 21.000 Megawatt (MW) noch 11.000 MW für den Rest der Kraftwerke laut Bundesnetzagentur.

Die gesamte gesicherte Leistung in der Bundesrepublik beträgt zurzeit 105.000 MW. Diese schrumpft dann auf 90.000 MW und unser Strombedarf liegt heute bei ca. 80.000 MW. Um auch in Zukunft die Energieversorgung und auch mit Wärmeenergie sicherzustellen, ist ein Energiemix erforderlich, der auch bezahlbar ist.

Natürlich gibt es Alternativen, doch keine davon ist problemlos. Die meisten sind teuer. Keine findet Zustimmung in der Bevölkerung und ist für unsere Umwelt ohne schädliche Einflüsse umsetzbar. Hier sei der Naturschutz, Landschaftsschutz und der Tierschutz erwähnt. Die Stromerzeugung aus Wind-, Solar- und Biomassekraftwerken müsste um 150 Prozent gesteigert werden, sollte sie den derzeitigen Anteil der Kernkraft und Braunkohle am Stromaufkommen in der Bundesrepublik ersetzen. Dies ist in Jahrzehnten nicht machbar und nicht ohne Großanlagen wie riesige Offshore-Windparks und neue Hochspannungsleitungen quer durch das Land.

Die in der Offshore-Technik eingesetzten Windräder haben eine Leistung von 6 MW. Die Leistung der in Deutschland betriebenen

Kernkraftwerke (KKW) liegt bei 1200 bis 1400 MW, die der Braunkohlekraft ist teilweise höher. Sollte ein KKW oder ein Braunkohlekraftwerk ersetzt werden, so müssten etwa 200 Windräder je Kraftwerk errichtet werden.

Bisher sind 6331 MW KKW-Leistung stillgelegt, in Betrieb befinden sich noch ca. 12.696 MW KKW-Leistung. Für die nicht mehr betriebenen KKW sind ca. 1.055 Windräder erforderlich. Die geforderte Stilllegung der Kohlekraftwerke erfordert eine größere Anzahl von Windanlagen, da der Leistungsanteil in Größenordnungen höher ist als bei den KKW.

Die Spitzenleistung einer Solarzelle liegt bei 0,1 kW/m². Für 1 MW sind 10.000 m² = 1 ha erforderlich. Will man ein KKW mit einer Leistung von 1200 MW durch Photovoltaik ersetzen sind 1200 ha = 12.000.000 m² Fläche notwendig.

Heute wird in jeder Sekunde so viel Strom produziert wie gerade benötigt wird. Dieses System schafft die Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie auszugleichen. Übernehmen sie die Führungsrolle muss sich die Stromnachfrage danach richten, was gerade produziert wird. Dazu braucht man Stromspeicher, Geräte, die auf Preissignale reagieren und intelligente Netze, die Strom in beide Richtungen schleusen können, statt nur von Kraftwerk A zum Verbraucher B.

Es ist notwendig die Netzfrequenz mit Grundlastkraftwerken, die eine Regellast fahren, konstant zu halten. Weder Sonne noch Wind können dies. Das Grundlastsystem gleicht die Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie aus. Wir sind keine Insel sondern hängen am europäischen Verbundnetz. Die Strombörse in Leipzig verteilt die Erzeugung immer nach dem billigsten Anbieter. Bei Stromknappheit im Netz der Bundesrepublik wird der billigste Strom aus dem Netz eingekauft. Das ist der Atomstrom aus Frankreich, Polen oder aus Tschechien. Eine Sicherheit, dass aus unserer Steckdose „grüner Strom“ kommt ist nur dann gegeben, wenn eine direkte Stromleitung zu einem Windrad oder einer Photovoltaik-Anlage besteht. Dann würde bei Flaute oder bewölktem Himmel entweder kein Strom erhältlich sein oder man muss sich an das Verbundnetz anschließen.

Der Atomausstieg muss europaweit durchgesetzt werden sonst verpufft die deutsche Initiative im Nichts. Denn Frankreich baut vier neue Kernkraftwerke und Schweden, Norwegen, Polen und Tschechien bauen die Kernkraft weiter aus.

Jürgen Rosinsky

Mieten Sie
den gemütlichen,
rustikalen Raum
für Ihr Fest (bis 60 Personen)
in ländlicher Atmosphäre
in Berlin-Lübars.



Herbstlicher Familien-Waldspaziergang

Die CDU Lübars-Waidmannslust lud erstmalig zu einem Spaziergang durch eines der schönsten Forstgebiete Berlins. Am 25. Oktober 2015 führte Frank Mosch (Foto), Revierförster



schiedlichsten Jagdsignale, die und deren Gebrauch Förster Frank Mosch erklärte. Während des Waldspaziergangs wurden den Teilnehmern durch Herrn Mosch die Forstarbeit, Bestimmungen zur Jagd und die Eigenheiten des Waldes erläutert. Die Bläser sahen eine Ricke (weibliches Rehwild) und ein Stück Schwarzwild.

Am Ende der Wanderung erwartete uns ein warmes Lagerfeuer. Außerdem wurden Schmalzbrote, Gebäck, Kaffee, Punsch, Glühwein und Kakao gereicht. Am Lagerfeuer wurden auch weitere Gespräche über das Erlebte geführt. Viele sehen jetzt den Wald und die Forstarbeit mit anderen Augen.

Ein Dank gilt den fleißigen Helfern, die diesen Spaziergang überhaupt erst ermöglicht haben: Ursula Lühmann für das liebevolle

Streichen der Schmalzbrote, Gabriele Rosinsky für das Decken der Tische und Uwe Rosenow für die Getränke und das Lagerfeuer.

Für das Jahr 2016 wird wieder ein Spaziergang geplant. Den Termin geben wir rechtzeitig bekannt.

Jürgen Rosinsky

der Försterei Tegelsee, 31 kleine, große, zwei- und vierbeinige Teilnehmer durch den Wald.

Die zwei Stunden Spaziergang wurden durch die Bläser der Jagdhornbläsergruppe Oranienburg, Maria Oberhuber und Jürgen Rosinsky, begleitet. An vielen Stellen im Wald erklangen die unter-

Frank Mosch, Revierförster in Tegeler Wald, führte die Teilnehmer durch den Wald.

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

Zeitschrift der CDU
Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 24
6.000 Exemplare

Herausgeber:

CDU Lübars-Waidmannslust
Oranienamm 10-6 (D), 13469
Berlin, www.cdu-luebars.de

Chefredakteurin:

Julia Schrod-Thiel (V.i.S.d.P.)
redaktion@cdu-luebars.de

Redaktion:

Ute Kühne-Sironski, Hubert
Vogt, Hans-Günther Lühmann,
Ursula Lühmann, Hannelore
Sollfrank, Julia Schrod-Thiel,
Olaf Leuschner, Jürgen
Rosinsky, Steven Radatz

Anzeigenleiter:

Olaf Leuschner
anzeigen@cdu-luebars.de

Layout:

Tobias Siesmayer
Verlag & Druck:
Akolut UG, Edelhofdamm 52
13465 Berlin, hallo@akolut.de

Reinickendorf „Ganz. Schön. Begehrt.“

Eine neu gestartete Image-Kampagne zeigt Reinickendorf als einen „ganz schön begehrten“ Wirtschafts-, Arbeits- und Wohnstandort – mit einer Vielzahl an neuen Investitionen, Initiativen und Projekten. Herzstück der von der Agentur unitZürn entwickelten Kampagne ist ein 100-seitiges Bezirksporträt, in dem selbst Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller Reinickendorf ein „großes Zukunftspotenzial“ bescheinigt. Ergänzt wird die Broschüre vom Internetauftritt www.ganzschoenbegehrt.de sowie Aktivitäten in den sozialen Medien, PR-Maßnahmen und Medienkooperationen.

Die auf zwei Jahre angelegte Kampagne rückt kaum bekannte Fakten in den Fokus. Etwa dass Reinickendorf beim monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Berlin auf den zweiten Platz liegt oder die zweithöchste Kaufkraft Berlins im Reinickendorfer Ortsteil Frohnau zu Hause ist. Oder dass genau ein Drittel der Bezirksfläche aus Wald und Wasser besteht. Zur Weltoffenheit der Reinickendorfer trägt auch die Villa Borsig am Tegeler See bei – Schauplatz diskreter Gipfeltreffen und Akademie für junge Diplomaten –, sie steht für erfolgreiche Außenpolitik „Made in Reinickendorf“.

Zielgruppe der Kampagne sind die Reinickendorfer selbst sowie alle Neuber-



Gastgeber Dr. Frank Steffel, MdB, Inhaber der Steffel Unternehmensgruppe, Frank Balzer, Bezirksbürgermeister von Reinickendorf und Ralf Zürn, Geschäftsführer der unit ZÜRN Werbeagentur, präsentieren gemeinsam das neue Bezirksporträt.

liner, Investoren und Multiplikatoren. Ein eigenes Logo symbolisiert die Kombination Wirtschaft und Dynamik mit Lebensqualität und Natur, herunterzuladen auf der Website www.ganzschoenbegehrt.de. Mit dem Signet wird eine Merchandising-Serie herausgegeben, ebenfalls auf der Kampagnen-Website zu bestellen. Nicht nur wegen des Flughafens Tegel, dessen militärischer Teil für Staatsgäste wohl noch länger in Betrieb bleibt, lässt sich sagen: „Die Welt fliegt auf Reinickendorf“.

 <p>Autoglas Proff Steinschlagreparaturen Neuverglasungen www.carverglasung.de</p>	<p>Lübarser Straße 23 13435 Berlin - Wittenau info@glasbau-proff.de Fax: 030 / 403 55 28</p>	<p>Glasbau Proff 411 10 28 VERGLASUNGEN ALLER ART GEBÄUDEDIENSTE</p> 
--	---	--

Das ist los in Lübars & Waidmannslust

Sonntag, 6. Dezember 2015 17:00 Uhr
Adventskonzert „Fröhlich soll mein Herze springen“ mit D. Slusarczyk (Orgel) und J. Gonzalez (Gesang). Ort: Dorfkirche Lübars

Sonntag 6. Dezember 2015 18:00 Uhr
Konzert des Blasorchesters „Haste Töne“. Ort: Königin-Luise-Kirche, Bondickstr. 14

Samstag, 12. Dezember 2015 10:00 Uhr
Weihnachts-Sprechstunde der CDU. Ort: vor „Reichelt“, Zabel-Krüger-Damm

Samstag 12. Dezember 2015 19:00 Uhr
Konzert der Ecole de Musique. Eintritt frei – Spenden erbeten. Ort: Königin-Luise-Kirche

Dienstag, 15. Dezember 2015 18:00 Uhr
Lebendiger Adventskalender bei der CDU Lübars-Waidmannslust. Wir öffnen unseren Schaukasten. Ort: Ecke Alt-Lübars/Zabel-Krüger-Damm

Sonntag 20. Dezember 2015 17:00 Uhr
Winter- und Weihnachtskonzert der Chorkademie Berlin. Ort: Königin-Luise-Kirche

Donnerstag, 24. Dezember 2015
Krippenspiel für Kinder, jeweils um 15:00 und 16:00 Uhr Ort: Gemeindehaus Ev. Kirche Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115.

Donnerstag, 24. Dezember 2015
Gottesdienste um 16:00, 17:30 und 23:00 Uhr. Ort: Dorfkirche Lübars

Freitag, 25. Dezember 2015 10:00 Uhr
Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag Ort: Dorfkirche Lübars

Samstag, 26. Dezember 2015 10:00 Uhr
Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag mit dem ökumenischen Kirchenchor Ort: Dorfkirche Lübars

Donnerstag, 31. Dezember 2015 18:00 Uhr
Altjahresabend-Gottesdienst mit Abendmahl. Ort: Gemeindehaus Ev. Kirche Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115

Freitag, 1. Januar 2016 10:30 Uhr
Neujahrspilgern it Zeit zum Schwatzen, Singen, Schweigen, Beten, Verweilen. Es

geht zu Fuß über Kiessee, Mönchmühle, Arkenberge, Blankenfelde, Mauerweg, Lübars. Gegen 16:45 Uhr Ankunft in Lübars. Persönliche Wegzehrung und BVG Fahrschein für B/C bitte mitbringen. Anmeldung kann erfolgen unter info@der-rathgeber.de oder Küsterei Lübars 4023014. Ort: Treffpunkt für den Pilgerweg S-Bahnhof Waidmannslust (auf dem Bahnsteig)

Freitag, 1. Januar 2016 17:00 Uhr
Neujahrs-Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein im Pfarrhaus bei Süßem und Herzhaftem. Ort: Dorfkirche Lübars

Dienstag, 19. Januar 2016 18:00 Uhr
Vorstandssitzung der CDU Lübars-Waidmannslust. Gäste sind willkommen. Ort: Sporttreff 1. FC Lübars, Schluchseestr. 68

Sonntag, 24. Januar 2016 17:00 Uhr
Regionaler Jugendgottesdienst in Waidmannslust mit Pfarrerin Mayer, Pfarrer Pohle, Pfarrerin Sauerbrey und Diakonin Stein. Ort: Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, Bondickstr. 14

Sonntag, 14. Februar 2016 17:00 Uhr
Klavierabend zum Valentinstag in Waidmannslust mit Andreas Wolter (Klavier) Ort: Königin-Luise-Kirche Waidmannslust, Bondickstr. 14

Dienstag, 16. Februar 2016 18:00 Uhr
Ortsvorstandssitzung der CDU Lübars-Waidmannslust. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Ort: Sporttreff 1. FC Lübars, Schluchseestr. 68



R & Partner Rosinsky
Ingenieurbüro

Anlagenplanung, Rohrleitungsplanung, Rohrstatik

Luftaufnahmen und 3D-Druck

Telefon: 030 71534671
030 41703773

Fax: 030 4125416

Mobil: 0162 2100930

Bürohaus Lange Enden 29 13437 Berlin
www.rosinsky-partner.de ib-rosinsky@online.de





Poeschke
BESTATTUNGEN

Seit 1911

Erd-, Feuer-, Seebestattungen - Erledigung aller Formalitäten - Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Theodor Poeschke Bestattungen
Inh.: Karl Leonhard e.K. www.poeschke-bestattung.de

Filiale Lübars : Zabel-Krüger-Damm 209, 13469 Berlin
(nach telefonischer Terminvereinbarung unter 030-4959093)

Wir sind Tag und Nacht und am Wochenende für Sie telefonisch erreichbar:
☎ 030 – 495 90 93

Zentrale: Alt-Reinickendorf 29 d, 13407 Berlin (gegenüber U-Bahnhof Paracelsusbad)





Reit- und Zuchtbetrieb

Qualitz

Christian & Bianka



Alt-Lübars 21

13469 Berlin

Tel: 0172 - 402 78 50/51

Fax: 030 - 402 78 35

Weesower Dorfstr. 5

16356 Werneuchen

Fax: 033398 - 7117

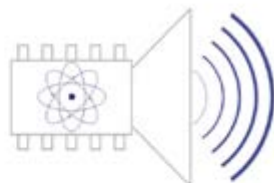
info-reiten@qualitz-reiterhof.de

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:

- Innen- und Außenboxen
- Longierviereck 20x20 m
- Weidebenutzung
- große und kleine Paddoks
- individuelle Betreuung
- optimale Verkehrsanbindung

- Reithalle 20x40 m, Blick ins Fließ
- Außenreitplatz 20x60 m, Springplatz
- überdachte Führanlage
- Reiterstube mit Blick in die Reithalle
- Solarium, Innen- und Außenwaschplatz
- Ausbildungsstall für Landwirte und Pferdewirte
- Offenstall und Fohlenaufzucht in Weesow

Lütronic
Elektroakustik GmbH



**Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schallgutachten**

**Lärmprobleme mit
Ihrer Musikanlage?**

Nachbarn beschweren sich?

Behördliche Auflagen?

Wir unterstützen Sie!

**D-13403 Berlin
Großkopfstraße 6-7**

**Tel: 030 / 40 99 99-20
Fax: 030 / 40 99 99-22**